

Erster Zeitraum.

Rom unter Königen¹.

(753 bis 510 v. Chr.)

1. Die Gründung Roms (753).

Die Anfänge der Stadt sind in Dunkel gehüllt. Die Sage erzählt über ihre Gründung folgendes: Nach der Zerstörung Trojas landete eine Schar flüchtiger Trojaner unter der Führung des Aneas in Latium und eroberte das Land. Sein Sohn Askanius gründete die Stadt Alba Longa, wo nach ihm eine Reihe von Königen herrschte. Einer derselben war Numitor. Dieser wurde von seinem jüngeren Bruder Amulius entthront.

Um vor etwaigen Nachkommen des Numitor sicher zu sein, ließ Amulius dessen Tochter Rhea Silvia unter die Priesterinnen der Vesta (S. 73) aufnehmen. Mit ihr vermählte sich jedoch der Kriegsgott Mars, und sie schenkte ihm Zwillinge: Romulus und Remus. Voll Wut befahl Amulius, die Kinder am Tiber auszusetzen. Der Fluß war aber aus seinen Ufern getreten, und der Korb mit den Kindern blieb im Weidengestrüpp hängen. Eine Wölfin, die in der Nähe ihr Versteck hatte, säugte mit ihren Jungen zugleich die weinenden Knaben. Schließlich erbarmte sich ein mitleidiger Hirt der Kinder und brachte sie seiner Frau, unter deren Pflege Romulus und Remus zu rüstigen Jünglingen heranwuchsen. Durch eine Begegnung mit ihrem Großvater Numitor, der die beiden Hirten als seine Enkel erkannte, wurde ihnen ihre Abstammung offenbar. Sogleich machten sie sich auf, rächten ihren Großvater und setzten 753 ihn wieder auf den Thron. Dann gründeten sie an der Stelle, wo sie ausgesetzt worden waren, eine Stadt, die von Romulus ihren Namen erhielt. Da Remus höhrend über die Stadtmauer sprang, wurde er von dem ergriminten Bruder erschlagen.

2. Rom in der Königszeit.

a) Die älteste Bevölkerung Roms. In der neu gegründeten Stadt herrschte Romulus als erster König. Um sie zu bevölkern, eröffnete er

¹ Was aus diesem Zeitraum überliefert wird, ist zum großen Teil sagenhaft; sicher ist nur, daß in Rom längere Zeit Könige geherrscht haben. Die drei letzten der sieben römischen Könige stammten nach den späteren Berichten aus Etrurien, was sich aus der Annahme erklären läßt, daß Rom längere Zeit unter etruskischer Oberhoheit stand. Die hochentwickelte Kultur dieses Volksstammes (S. 69) ist von ganz besonderem Einflusse auf den jüngeren römischen Staat gewesen.